
Arbeitsbericht 2025

Landesorganisation Evangelische Erwachsenenbildung (LAG-EEB) in NRW

1. Gemeinsame Feier der Jubiläen der Mitgliedsorganisationen: 55+

Das Evangelische Erwachsenen- und Familienbildungswerk Westfalen-Lippe e.V. und das Evangelische Erwachsenenbildungswerk Nordrhein e.V. haben eigentlich ein gemeinsames Gründungsdatum. Aber die Strukturen haben sich versetzt entwickelt. So konnten wir am 3.7.2025 ein Doppeljubiläum feiern: 60 Jahre eeb Nordrhein e.V. und über 50 Jahre eEFB Westfalen-Lippe e.V.: 55+ eben. Über 200 Gäste waren nach Zelle Zollverein gekommen, um unter dem Motto „Weiter mit Bildung – Zukunft gestalten – Transformationsprozesse stärken“ nach vorne zu schauen und darüber nachzudenken, wie Bildung Menschen stärken kann – gerade in Zeiten des Umbruchs.

Die Präses der Evangelischen Kirche von Westfalen Dr. Adelheid Ruck-Schröder hielt in ihrem Grußwort fest: „Bildung ist in Zeiten der Krise kein Luxus, sondern Lebenselixier und somit Kernaufgabe der Kirche“. Dr. Dominik Paul, Abteilungsleiter im Ministerium für Kultur und Wissenschaft, lobte die Evangelische Erwachsenenbildung als wichtigen Partner, der nahe bei den Menschen sei und neue Wege gehe. Stephan Anpalagan, Theologe, Unternehmer und Strategieberater zeigte in der Keynote auf, wo unsere Gesellschaft und insbesondere auch die Bildungsbereiche Inklusion und Integration im Weg stehen: Beim Thema Umgang mit Vielfalt, dem Abbau von Rassismus und Klassizismus sind weitere Transformationsprozesse notwendig, um die im Land vorhandenen Ressourcen und Kompetenzen der Menschen zu nutzen: „Sie leisten gute Arbeit. Machen Sie weiter. Aber schauen Sie auch nach links und rechts.“

Am Ende des Tages blieb vor allem eines hängen: Der Dank ist groß, dass das Weiterbildungsgesetz NRW den Weg der gemeinwohlorientierten Weiterbildung seit 50 Jahren weitgehend verlässlich ermöglicht und gefördert hat. Nicht nur die Menschen in NRW profitieren davon.

2. Gesprächskreis für Landesorganisationen der Weiterbildung in NRW

Die beiden Geschäftsführerinnen arbeiten regelmäßig im Gesprächskreis mit. Antje Rösener wurde in diesem Jahr als Sprecherin für die Weiterbildungseinrichtungen in Anderer Trägerschaft wieder gewählt. Dr. Dagmar Herbrecht vertritt in besonderer Weise die Interessen der Ev. Erwachsenenbildung in NRW. Beide vertreten die LAG Ev. Erwachsenenbildung im Landesweiterbildungsbeirat.

a) Anhörung und Weiterbildungskonferenz im Landtag NRW am 08.09.2025

In diesem Jahr stand „Grundbildung“ im Mittelpunkt. Frauke Rohlf und Antje Rösener haben für die Anhörung zur Frage: „Wie gestalten wir Grundbildung in einer vielfältigen, alternden Einwanderungsgesellschaft“ die schriftliche Stellungnahme ausgearbeitet. Dr. Dagmar Herbrecht konnte im mündlichen Vortrag sowohl die notwendigen Ressourcen für Grundbildungsangebote darlegen als auch den erweiterten Grundbildungsbegriff stark machen. Die anschließende Weiterbildungskonferenz wurde wie immer vom Gesprächskreis der Landesorganisationen vorbereitet. Sie war kürzer und deshalb weniger interaktiv gestaltet als in den vergangenen Jahren, in diesem Jahr standen drei Impulse im Mittelpunkt:

- Dr. Nicole Pöppel sprach zum Thema: Alphabetisierung und Grundbildung als Basis für lebenslanges Lernen,
- Dr. Helle Becker entfaltete den Zusammenhang von Grundbildung und politischer Teilhabe,
- Prof. Dr. Axel Plünnecke hat die Bedeutung von Grundbildung für berufliche Perspektiven aufgezeigt.

b) Enquetekommission IV „Arbeitswelt und Weiterbildung“

Die Enquetekommission hat die vier geförderten Landesorganisationen zur schriftlichen Stellungnahme eingeladen. Dieser Einladung ist die Evangelische Erwachsenenbildung gefolgt. Dr. Dagmar Herbrecht hat den umfassenden Fragenkatalog gemeinsam mit den Digitalbeauftragten bearbeitet.

Antje Rösener hat als eine der Sprecherinnen der gemeinwohlorientierten Weiterbildung in NRW zusammen mit der anderen Sprecherin, Celia Sokolowsky, zahlreiche Hintergrundgespräche mit Fachpolitiker*innen und anderen Weiterbildungsexperten geführt. Die jährliche Weiterbildungskonferenz wird von ihnen zusammen mit den weiterbildungspolitischen Sprecher*innen der Parteien vorbereitet und evaluiert und zusätzlich im Gesprächskreis beraten.

3. Digitalisierung und Künstliche Intelligenz

Qualifizierungen:

Die Fortbildungsveranstaltungen konzentrierten sich in diesem Jahr darauf, die Kompetenzen zu vermitteln, die die Kolleg*innen brauchen, um die in der Ev. Erwachsenenbildung genutzten Tools und Software sicher zu nutzen. Im Bereich KI stand einerseits der praktische Nutzen im Mittelpunkt, dann aber auch die ethischen Fragestellungen.

Gewinnbringend ist die Kooperation in der Qualifizierungsreihe „KI für die Weiterbildung nutzbar machen. Haltung stärken, Praxis gestalten“ der Supportstelle Weiterbildung. Hier konnte die Ev. Erwachsenenbildung sich mit ihrer Expertise und ihren Erfahrungen aus der Praxis einbringen und wichtige Impulse zur Planung und Durchführung der Qualifizierungsreihe geben und im Gegenzug von der Expertise der anderen Projektpartner*innen zu profitieren.

Zum Regelangebot haben sich die regelmäßigen Inputs der Digitalsprechstunde entwickelt, die weiterhin gut angenommen werden.

Digitale Weiterentwicklung des Bildungsmanagements:

Im eeb Nordrhein ist die Kursverwaltungssoftware Kufer SQL nach einem Jahr Erfahrung etabliert. Der kollegiale Austausch zu offenen Fragen wird in diesem Jahr noch wöchentlich angeboten, ab 2026 kann die Frequenz auf ein monatliches Angebot reduziert werden. In der eEFB Westfalen und Lippe benutzen viele Regionalstellen Kufer. Eine monatliche „Kufer-Sprechstunde“ wird fortlaufend angeboten. In diesem Jahr ist die Website evangelische-bildung-nordrhein.de online gegangen, auf der erstmals das gesamte Programm des eeb Nordrhein an einem Ort präsentiert wird. Durch die Einbindung von Eye-Able ist die Seite auch barrierearm gestaltet.

In Westfalen-Lippe ist die Revision des zentralen Planungs- und Abrechnungstool „ebPlan“ für die rund 7.000 Weiterbildungsangebote der Erwachsenenbildung abgeschlossen worden. Das in die

Jahre gekommene Tool wurde (sicherheits-)technisch auf den aktuellen Stand gehoben und erweitert. Nun können die 36 Regionalstellen von der Planung, Veröffentlichung bis zum Nachweis der Bildungsveranstaltungen alle Prozesse vollständig digital und automatisiert nach den Vorgaben des WbG-NRW und unter Berücksichtigung der Erfordernisse des Qualitätsmanagements und des Berichtswesens, alle Daten dort eingeben. Ergänzend wurden den Regionalstellen in Westfalen-Lippe Mittel bereitgestellt, damit diese ihre lokale digitale Struktur den aktuellen Erfordernissen für das Bildungsmanagement von Weiterbildungsveranstaltungen anpassen können.

Jörg Neuhaus, Dagmar Herbrecht, Gesine Lübbers und Anna Heckmann engagieren sich weiterhin im „Steuerungskreis Digitalisierung“ des MKW. Der Steuerungskreis fungiert als Austausch und Beraungsforum für das Thema Digitalisierung in der gemeinwohlorientierten Weiterbildung NRW. Themenschwerpunkte waren hier der Einsatz von künstlicher Intelligenz in der Weiterbildung, das Fernunterrichtsschutzgesetz und dessen Auswirkungen auf Webinare der Weiterbildung sowie der Wunsch vieler Weiterbildungseinrichtungen „asynchrone Lernphasen“ in Weiterbildungsveranstaltungen nach dem Weiterbildungsgesetz NRW als Bildungsleistung anzuerkennen.

Zusammenarbeit im Land:

Die Digitalbeauftragten Gesine Lübbers und Anna Heckmann vertreten die LAG Ev. Erwachsenenbildung im MeKoLAB, das vom CAIS organisiert wird. Anna Heckmann vertrat im September die LAG beim Barcamp „Digitalwegweiser NRW“ (Pilotveranstaltung). Beide Digitalbeauftragte waren zuvor aktiv an der Planung beteiligt und konnten wichtige Impulse hierfür geben.

4. Diversitätssensible Bildungsangebote

Die Entwicklung diversitätssensibler Bildungsangebote ist ressourcenintensiv und erfordert fast immer das Einwerben zusätzlicher Projektmittel. Da die Laufzeit von Projekten begrenzt ist, gelingt eine nachhaltige Implementierung in das Regelprogramm nur punktuell.

Ein Beispiel ist die Toolbox „Das fehlende Puzzlestück“, die im eeb Nordrhein im Rahmen des Innovationsprojektes 2023 entwickelt wurde. Diese wird inzwischen an verschiedenen Orten genutzt.

Auch für 2025 konnte das eeb Nordrhein ein Innovationsprojekt einwerben. „Macht.mit!“ wird an den Standorten Moers und Essen durchgeführt und hat zum Ziel, demokratische Prozesse verständlich zu machen. Im Mittelpunkt stehen offene Gespräche mit Bürger*innen, die Anliegen für ihre Stadt/ ihr Quartier formulieren. Ausschnitte der Gespräche werden als Podcasts veröffentlicht, Politiker*innen machen sich einzelne konkrete Anliegen zu eigen und kommunizieren, wie diese bearbeitet werden.

In Zusammenarbeit mit dem Diakonischen Werk konnte die eEFB Westfalen und Lippe mit Geldern aus der Entwicklungspauschale an einem Standort im Sauerland Bildungsangebote parallel zu den BAMF-Kursen verstärken und intensivieren. Auch die Qualifizierung von Sprachcoaches, die Menschen in Sprachkursen im 1:1 Kontakt unterstützen, konnte im 5. Jahr wieder angeboten werden. Inzwischen gibt es auch zahlreiche Sprachcoaches mit Migrationshintergrund, die Neu-Zugewanderte unterstützen.

5. Regionalkonferenz in der Bezirksregierung Düsseldorf und Arnsberg

Am 19.11.2025 fand die Regionalkonferenz Weiterbildung im Regierungsbezirk *Düsseldorf* im Plenarsaal der Bezirksregierung statt. Dr. Helle Becker von der Transferstelle politische Bildung hat die Keynote „Unabhängig – nicht neutral – Situation und Perspektiven in der Weiterbildung“ gehalten und einen Workshop zu dem Thema durchgeführt. Das eeb Nordrhein ist mit Frauke Rohlf in der Vorbereitungsgruppe vertreten.

Am 29. Oktober fand die Weiterbildungskonferenz des Regierungsbezirks Arnsberg in Hamm statt. Da Thema war Demokratiebildung, das in drei Arbeitsgruppen und einem Hauptvortrag erarbeitet

wurde. Über 80 Personen aus der Weiterbildungslandschaft waren gekommen, darunter 10 Personen der evangelischen Erwachsenenbildung.

6. Landesweiterbildungsbeirat

Der Landesweiterbildungsbeirat hat in diesem Jahr 2 x präsentisch getagt. Die Evangelische Erwachsenenbildung wird durch die Geschäftsführerinnen Antje Rösener und Dr. Dagmar Herbrecht vertreten. Die Abstimmung mit der Vertreterin des Ev. Büros funktioniert in diesem Gremium und darüber hinaus reibungslos. Themen waren u.a. Vorträge zu den „Perspektiven kultureller Bildung für die Erwachsenenbildung“ oder die Fachkräftegewinnung für die Erwachsenenbildung. Mit Spannung werden die Ergebnisse der Evaluation des WbG erwartet, die im Landesweiterbildungsbeirat gewiss intensiv diskutiert werden.

7. Gütesiegelverbund Weiterbildung e.V.

Der stellv. Geschäftsführer des eEFB Westfalen und Lippe e.V. Jörg Neuhaus ist im Vorstand des Gütesiegelverbundes Weiterbildung e.V. vertreten. Ein Schwerpunkt der Arbeit im Vorstand war die Diskussion, wie der Schutz von Teilnehmenden in Weiterbildungsveranstaltungen erhöht und Schutzkonzepte als Teil des QM's implementiert werden können. Ausgehend von der 25. Weiterbildungskonferenz des Landtages NRW am 30.10.2024 und der Keynote von Frau Prof. Dr. Küpper (Konfliktforscherin der Hochschule Niederrhein) wurde das Thema im Vorstand auf Anregung von Jörg Neuhaus weiter beraten.

- a) Der Qualitätsbereich 3 des QM Modell Gütesiegelverbund Weiterbildung formuliert „Die Steigerung und die Zufriedenheit der Teilnehmenden sind zentrales Ziel bei der Realisierung eines hochwertigen Bildungsangebotes und fester Bestandteil der Qualitätsbestrebungen der Weiterbildung.“
- b) Prof. Küpper betonte in Ihrer Keynote, dass die Weiterbildung in Zeiten gesellschaftlicher Polarisierung und den Versuchen von rechtaußen die Demokratie zu destabilisieren, einen wichtigen Raum zur Stärkung der Demokratie bietet. Gleichzeitig ist die Weiterbildung kein Ort, der frei von gesellschaftlichen Einflüssen sei. Es bräuchte somit ein klares Leitbild und Positionierung der Weiterbildung, damit die Weiterbildung ihr Potential zur Demokratiebildung stärkt.

Ausgehend von diesen Impulsen und den Erfahrungen aus der Weiterbildungsarbeit, in denen sich Teilnehmende in auf Grund ihrer politischen Haltung, ihrer Herkunft oder sexuellen Orientierung nicht mehr uneingeschränkt frei fühlen, diskutierte der Vorstand, ob und wie Schutzkonzepte verstärkt als fester Bestandteil in den QM-Standards implementiert werden könnten. Der Vorstand bekräftigte, dass das Thema eine hohe Relevanz besitzt, gleichzeitig ein komplexes Unterfangen darstellt und in der Folgezeit weiter bearbeitet werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Auseinandersetzung mit dem Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)“. Seit einiger Zeit gibt es hierzu ein gesondertes Zertifizierungsverfahren. Am 31. Januar 2025 fand im Umfeld der Mitgliederversammlung, ein BNE Fachforum statt. Rund 60 Weiterbildner*innen tauschten sich über globale Entwicklungen und die konkrete Umsetzung von Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in ihren Angeboten aus. An dem Fachtag nahmen etliche Kolleg*innen aus dem evangelischen Bereich teil.

8. Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien in NRW

Katrin Köster ist in der Nachfolge von Jörg Neuhaus neues Vorstandsmitglied im Arbeitskreis der Bildungsstätten und Akademien NRW (Kurz: @ba). Im ersten Jahr des neu gewählten Vorstandes standen die Antrittsbesuche und Gespräche mit den Bezirksregierungen und den weiterbildungspoliti-

schen Sprecher*innen der demokratischen Landtagsfraktionen im Vordergrund. Der Fokus lag weiterhin darauf, dass die Bildungsstätten die im WbG NRW vorgesehen Fördermittel für Investitionskosten erhalten, hier insbesondere für den Bereich Barrierefreiheit, energetische Sanierung und Digitalisierung. Zudem ging es im Hinblick auf die Evaluation des WbG um die Nutzung der Förderinstrumente Entwicklungspauschale und Innovationsfond für Bedarfe der Tagungshäuser und Akademien.

9. EEB Bundesverband

Die Mitgliederversammlung hat in diesem Jahr in Frankfurt stattgefunden, der eingebettete Studientag hatte das Thema: „Bildung – Macht – Diversität“. Dr. Dagmar Herbrecht hat in dem Tagungsausschuss zur Satzungsänderung mitgearbeitet. Frauke Rohlf und Katrin Köster sind weiterhin Mitglieder der Fachgruppe Familienbezogene Erwachsenenbildung. Sie waren an der Vorbereitung und Durchführung einer Online-Tagung zu Geschäftsmodellen der Familienbildung sowie an einer zweitägigen Tagung zu offenen Familienbildungsangeboten beteiligt. Dr. Dagmar Herbrecht wurde für zwei Jahre zur Moderatorin der Konferenz der Geschäftsführenden gewählt.

Der Ev. Fachverband Familienbildung NRW, zu dem die Einrichtungen der Familienbildung des eeb und des eEFB gehören, hat in diesem Jahr die Mitgliedschaft im EEB Bundesverband beantragt und wurde aufgenommen. Dr. Dagmar Herbrecht und Katrin Köster vertreten die Familienbildungen in der eeb Nordrhein und im eEFB im Vorstand des Fachverbandes.

9. Comenius-Institut der Ev. Kirche in Deutschland (EKD)

Das Comenius-Institut hostet „efabiNet“, ein digitales Netzwerk für evangelische Familienbildung. Eine Community Managerin wurde vom CI eingestellt. Das Netzwerk entsteht derzeit in Kooperation mit dem eeb Bundesverband, der eaf und der EKD. Frauke Rohlf und Katrin Köster beteiligen sich an einzelnen Treffen zur fachlichen Weiterentwicklung sowie am ersten Netzwerktagung Evangelische Familienbildung am 11./12.12.2025 in Frankfurt.

10. Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Katrin Köster ist Mitglied in der AG „BNE in der Familienbildung“ Innovationsprojektes der Familienbildung NRW und hat den Leitfaden „Familienbildung für nachhaltige Entwicklung“ mit erarbeitet und im Rahmen des Fachtages Familienbildung NRW am 28. Oktober in Düsseldorf präsentiert.

Dortmund/Düsseldorf 30.11.2025



Dr. Dagmar Herbrecht
(Geschäftsführerin)



Antje Rösener
(Geschäftsführerin)